

Kontakt

Violence Prevention Network gGmbH
FAIRhandeln – Multiplikator*innen-Qualifizierung

Langhansstr. 146
13086 Berlin
Telefon: 030 – 288 527 46

Email: fairhandeln@violence-prevention-network.de
Projektkoordination: Christopher Kieck

Sie möchten einen Peer-to-Peer Ansatz in Ihrer Einrichtung umsetzen und dafür an der Multiplikator*innen-Qualifizierung teilnehmen?

1. Bitte melden Sie sich per Email mit folgenden Angaben an:

Vorname, Name
Institution/Träger, Anschrift
Tätigkeit, Arbeitsbereich
Tel. und Email-Adresse

2. Vereinbarung eines Telefontermins:

Nach Ihrer Anmeldung melden wir uns bei Ihnen, um Ihre Fragen und Wünsche in Bezug auf einen Peer-to-Peer Ansatz in Ihrer Einrichtung zu besprechen.

3. Vereinbarung eines Termins in Ihrer Einrichtung:

Austausch zu Ihren Ideen und Vereinbarung erster Schritte der Zusammenarbeit.

Violence Prevention Network

ist ein Zusammenschluss erfahrener Fachkräfte, die seit über zwanzig Jahren mit Erfolg in der Präventions- und Bildungsarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie in der Fortbildung von Multiplikator*innen aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Schulen und anderer Institutionen tätig sind.

Die Multiplikator*innen-Qualifizierung wird von Violence Prevention Network gGmbH für Fachkräfte, die in ihrer Einrichtung einen Peer-to-Peer Ansatz umsetzen möchten, durchgeführt und mit einer Teilnahmebescheinigung abgeschlossen. Für die Kollegien werden zudem thematische Workshops, Strategieberatungen und Unterstützung der Peers u. a. durch eine Peerhelper*innen-Ausbildung angeboten.

Maximale Teilnehmer*innenzahl: 15

Ort: Wird den TN nach Eingang der Anmeldungen bekannt gegeben.

Kosten: Die Teilnahme an der Qualifizierung ist kostenlos.

Anmeldeschluss: 31.08.2023

Die Multiplikator*innen-Qualifizierung findet im Rahmen des Projekts FAIRhandeln – Handlungskompetenz im Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit statt.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **Lebend!**

sowie vom Freistaat Sachsen



Unterstützt von



Impressum

Violence Prevention Network gGmbH

Alt-Reinickendorf 25 | 13407 Berlin | Tel.: 030 91 70 54 64

www.violence-prevention-network.de

Eingetragen beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der Handelsreg.Nr.: HRB 221974 B

Redaktion + Copyright: Violence Prevention Network 2023

Bildnachweis: america365/shutterstock.com, Yasemin Özdemir



FAIRhandeln

Multiplikator*innen-Qualifizierung

Handlungskompetenz
im Umgang mit
Gruppenbezogener
Menschenfeindlichkeit



Violence
Prevention Network

Multiplikator*innen-Qualifizierung

„Handlungskompetenz im Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit“

Berufsschulen und Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Demokratieorte. Junge Menschen unterschiedlicher Herkunft, Positionierung und Orientierung kommen hier zusammen. Demokratiebildung ist als Teil des Bildungs- und Erziehungsauftrages in allen Bundesländern gesetzlich verankert. Junge Menschen sollen lernen, allen Menschen vorurteilsbewusst zu begegnen und für ein diskriminierungsfreies Miteinander einzutreten. Die Umsetzung dieses Auftrages im pädagogischen Alltag ist jedoch weder selbsterklärend noch selbstverständlich. Politische Bildung kommt oft zu kurz und Fachkräfte geben laut Umfragen Unterstützungsbedarf bei der Vermittlung politischer Themen an.

Unsere neu entwickelte modulare Qualifizierung stärkt Fachkräfte im Umgang mit Phänomenen Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und bereitet Fachkräfte auf die Einbeziehung von jungen Menschen vor, die sich in ihrer jeweiligen Einrichtung im Rahmen eines Peer-to-Peer-Ansatzes aktiv als „Peerhelper*innen“ engagieren möchten.

Die Qualifizierung richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Berufsschulen und der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Sachsen.

Die Multiplikator*innen-Qualifizierung ist berufsbegleitend konzipiert und beinhaltet weiterführende Begleitung und Beratung für die Umsetzung eines Peer-to-Peer-Ansatzes und den Umgang mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit.

Informationen zum Projekt:



Modul I

Theoretische und praktische Grundlagen

11.09.2023, 9:30 - 16:00 Uhr
12.09.2023, 9:00 - 15:30 Uhr

- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Antidiskriminierung
- Reflexion von biografischen Erfahrungen, Werten und Weltbildern
- Transfer in den pädagogischen Alltag

Modul II

Im Dialog bleiben

19.10.2023, 9:30 - 16:00 Uhr
20.10.2023, 9:00 - 15:30 Uhr

- Strategien für mehr Handlungsfähigkeit im Wertedissens
- Praktische Übungen zu Gesprächskultur und Rahmenbedingungen
- Pädagogische Arbeit im Spannungsfeld Berufsrolle, Auftrag und Institution

Modul III

Einwicklung individueller Peer-to-Peer-Ansätze

23.11.2023, 9:30 - 16:00 Uhr
24.11.2023, 9:00 - 15:30 Uhr

- Peer-to-Peer?! – Ziele, Chancen und Herausforderungen
- Rolle und Haltung der pädagogischen Fachkräfte
- Praxistransfer: erste Schritte zur Umsetzung eines Peer-to-Peer-Ansatzes

Ziel der Qualifizierung ist eine Sensibilisierung sowie die Erweiterung der Wissens- und Handlungskompetenz im Hinblick auf das Thema Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Im Fokus steht die Unterstützung bei der Implementierung eines Peer-to-Peer-Ansatzes in den Einrichtungen der teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte.

Veranstaltungsort:

Der Veranstaltungsort soll für die Teilnehmenden möglichst zentral liegen. Er wird festgelegt, nachdem alle Anmeldungen vorliegen und den Teilnehmenden rechtzeitig mitgeteilt.

Ansatz

Die Qualifizierung basiert auf einem systemisch-ressourcenorientierten Ansatz, der davon ausgeht, dass die Teilnehmenden Expert*innen für die zu entwickelnden Lösungen sind. Dementsprechend werden ihr Wissen, ihre Haltungen und Kompetenzen wertschätzend aufgegriffen und als Ausgangspunkt für die Entwicklung zu ihnen passender Beratungsinterventionen verstanden. Wesentlicher Bestandteil der Qualifizierung ist eine sorgfältige Reflexion der eigenen Berufsrolle.

Methoden

- Interaktive Wissensvermittlung durch Kurzvorträge, Präsentationen und unterschiedliche Medien
- Übungen in Form von Einzel- und Kleingruppenarbeit
- Moderierte Diskussion mit der Gesamtgruppe
- Supervidierte kollegiale Fallberatungen
- Simulationsverfahren (Rollenspiele)

